AUSGABE 2 | HERBST 2014

SPITEXTRABLATT

INFORMATIONEN DER SPITEX BÜRGLEN

EDITORIAL

Was heisst Kommunikation für die SPITEX Bürglen?

Es heisst, dass die SPITEX Bürglen grossen Wert auf die Kommunikation nach innen und aussen setzt. Die Organisation betreibt ihre Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung von Image, Akzeptanz und Unterstützung der SPITEX als einheitliche Branche.
Dadurch sind die Mitarbeiter und Mitglieder transparent und umfassend über die Vereinstätigkeit und über die «Firma SPITEX Bürglen» informiert. Durch unser Motto «Alles aus einer Hand» wird das Vertrauen der Patienten gestärkt und wir können die diversen Anliegen zielgerecht und effizient behandeln.
Durch verschiedene Anlässe, die SPITEX Bürglen durchführt werden unsere Mitglieder und Klienten möglichst einfach auf Neuerungen, Verbesserungen etc. aufmerksam gemacht. Die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation mit den Mitgliedern und der Bevölkerung wird zunehmend wichtiger.

Darum lasst uns zusammen kommunizieren.

Christine Gril
Vorstand SPITEX-Verein Bürglen

GESUNDHEITSZENTRUM SCHAFTENHOLZPARK

Alles für Ihre Gesundheit unter einem Dach

Im Schaftenholzpark in Studen, da wo die SPITEX Bürglen seit einiger Zeit eingemietet ist, soll ein Gesundheitszentrum entstehen. Marianne Hubschmid, Geschäftsleiterin SPITEX Bürglen, gibt Auskunft über das laufende Projekt.

Frau Hubschmid, wer steckt hinter dem Projekt «Gesundheitszentrum Schaftenholzpark»?
Wir sind zwei Initianten, die sich für ein Gesundheitszentrum im Schaftenholzpark stark machen: einerseits die FORS AG und andererseits die SPITEX Bürglen. Die Strategie der SPITEX Bürglen «Alles aus einer Hand» und die ideelle und logistische Unterstützung durch die FORS AG gaben den Ausschlag für das geplante Projekt. Seit Mai 2012 ist SPITEX Bürglen im FORS-Gebäude am Schaftenholzweg 10 in Studen eingemietet. Eine Praxis für Bioresonaz und eine Praxis für medizinische Massage befinden sich ebenfalls da. Seit 2013 betreibt SPITEX Bürglen eine Podologiepraxis und ein Wundambulatorium. Weitere Räumlichkeiten stehen zur Verfügung. Die Ergänzung mit weiteren Dienstleistern in der Gesundheitsversorgung, wie zum Beispiel Haus- und Fachärzte, Therapeuten etc. werden das Angebot abrunden.

Wieso soll gerade im FORS-Gebäude ein Gesundheitszentrum entstehen?
Die Räumlichkeiten im Schaftenholzpark bieten viele Möglichkeiten, da sie individuell ausbaubar sind. Ebenfalls ist alles rollstuhlgängig. Und Parkplätze befinden sich direkt vor dem Eingang. Zudem liegt der Standort Studen an der Strecke Biel–Bern, ist ländlich mit städtischem Einfluss und gut erreichbar für das umliegende Einzugsgebiet. Studen bietet eine familienfreundliche Infrastruktur: Die Schulen sind gut ausgebaut und eine Kindertagesstätte besteht auch.

(Fortsetzung Seite 2)

THEMEN IN DIESER AUSGABE

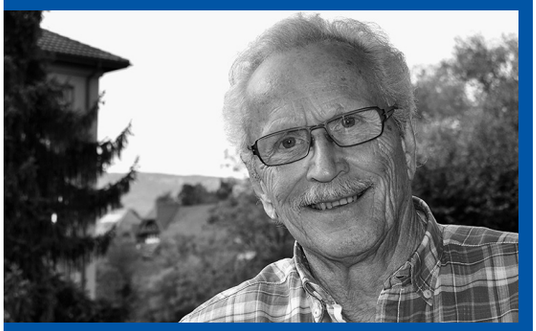
Gesundheitszentrum Schaftenholzpark	1
Ferien mit Pflege und Betreuung	3
Café Santé – MZA Erlen Brügg	3
SPITEX Bürglen ist ein Lehrbetrieb	4

SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX Bürglen

«Ich habe es gerne gemacht»

› › › **Godi Weber, ein Urgestein der SPITEX Bürglen, hört nach 20 Jahren beim Mahlzeitendienst auf.**



«Die Leute hatten Freude, wenn ich ihnen das Essen brachte», sagt Godi Weber zu seiner 20-jährigen Tätigkeit als Mitarbeiter beim Mahlzeitendienst der SPITEX Bürglen. Ende August hat er nun mit vielen guten Erfahrungen und Erinnerungen den Dienst quittiert. «Ich habe mehrheitlich dankbare und zufriedene Menschen angetroffen», so der Aegerter. Godi Weber, ein Urgestein der SPITEX Bürglen, begann seine Karriere vor über 20 Jahren beim Mahlzeitendienst und Rotkreuzfahrdienst bei der Vorgängerorganisation «Haupflegeverein Petinesca». Und erst seit die Organisation zur SPITEX Bürglen fusionierte, seien die Dienstjahre gezählt worden, so Weber. Im Laufe der Jahre sei alles professioneller geworden. Der gelernte Werkzeugmacher und einstige Betriebsleiter einer Maschinenfabrik machte sich auf diversen Ebenen für die SPITEX nützlich: Er richtete Lager ein, montierte Gestelle, gestaltete Formulare oder fotografierte Begebenheiten aus dem SPITEX-Alltag. Er habe beim Mahlzeitendienst viel gelernt über den Umgang mit älteren Menschen: Und in all den Jahren viel erlebt. Einen Grossteil der Kundschaft belieferte er über längere Zeit und konnte dabei gute Beziehungen aufbauen. «Ich hätte jeweils länger mit den Leuten ‹lafferen› können, doch die Zeit war knapp bemessen.» Ihm werde etwas fehlen ohne Mahlzeitendienst und SPITEX, sagt Weber. «Ich hätte es nicht so lange gemacht, wenn es mir keinen Plausch gemacht hätte.» Immerhin: «Den Rotkreuzfahrdienst mache ich weiterhin.» Der Mahlzeitendienst sei eine gute Sache für Menschen, die nicht mehr selber kochen können, weil sie gebrechlich sind, so Godi Weber.

Gesundheitszentrum
natürlich gesund

Welche Angebote im Bereich der ambulanten Gesundheitsversorgung sind nebst der SPITEX Bürglen im geplanten Gesundheitszentrum vorgesehen?
SPITEX arbeitet eng mit Hausärzten zusammen. Daher ist eine Ergänzung mit einer Hausarztpraxis ideal. Eine Physiotherapie, Ergotherapie und diversen Fachärzte könnten wir uns ebenfalls sehr gut vorstellen.

Wie können die Synergien bei diesem Projekt genutzt werden? Was verspricht sich SPITEX Bürglen dabei?
Die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung wird durch ein ganzheitliches Angebot optimiert. Die Partner arbeiten Tür an Tür. Kurze Informationswege und enge fachliche Zusammenarbeit garantieren eine Gesundheitsversorgung auf hohem Niveau. Ein Beispiel: Im hauseigenen Wundambulatorium werden die Klienten durch unsere Wundexpertin behandelt. Die Therapie kann mit dem Hausarzt in direkter Zusammenarbeit vor Ort festgelegt und begleitet werden.

«Alles aus einer Hand», so das Motto der SPITEX Bürglen und auch für die ambulante Gesundheitsversorgung im Schaftenholzpark. Was bedeutet das für die Klientinnen und Klienten?
Die Klientinnen und Klienten werden durch «ein Team» betreut. Die Angebote können effizient «unter einem Dach» bezogen werden. Nach dem Besuch beim Hausarzt kann man direkt in die Physio oder zur Podologin gehen. Anschliessend informiert man sich in einem persönlichen Gespräch mit einer zuständigen Person der SPITEX Bürglen über die Angebote oder die aktuelle Pflege.

Was denken Sie, entspricht das geplante Gesundheitszentrum dem Bedürfnis der Bevölkerung?
Ja, unbedingt. Dafür sprechen drei wichtige Gründe. Erstens ist der Hausärztemangel in immer mehr Regionen leider bereits Realität geworden. Auch in unserer Region. Mit einem Gesundheitszentrum mit integrierter Hausarztpraxis leisten wir einen wichtigen Beitrag zur gesicherten Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Zweitens erkennt die moderne Gesundheitsversorgung den Menschen als ganzes Individuum. Das heisst, Erkrankungen werden nicht isoliert sondern ganzheitlich behandelt. Diverse Fachrichtungen arbeiten eng zusammen. Und drittens ist die Zeit heute ein kostbares Gut. Wenn man für die Gesundheitsversorgung nicht von Pontius zu Pilatus gehen muss, entspricht dies den Erwartungen der heutigen Gesellschaft.

Wie gross ist das Interesse seitens Haus- und Fachärzten oder ergänzenden Dienstleistern im Gesundheitsbereich für die Mit- und Zusammenarbeit im Schaftenholzpark?
Die umliegenden Hausärzte begrüssen das Projekt sehr, da sie mit den Schliessungen der Praxen kapazitätsmässig an ihre Grenzen stossen. Wir sind mit diversen Interessenten im Gespräch.

Von welchen finanziellen und infrastrukturellen Ressourcen können die Interessenten profitieren?
Die Eigentümerin der Räumlichkeiten stellt die notwendigen Infrastrukturen zur Verfügung, inklusiv Ausbau und bei Bedarf auch die Anschaffung der Geräte. Die Dienstleister können als selbstständige Unternehmer oder als Mitarbeiter im Anstellungsvertrag unter dem Dach des Gesundheitszentrums Schaftenholzpark teilnehmen. Eine zentrale Administration nimmt ihnen die Bereiche Werbung, Marketing, Abrechnungen, Buchhaltung, Empfang und Terminverwaltung ab.

Wo liegen die Vorteile einer Gruppenpraxis?
Die Verantwortlichkeit kann geteilt werden und die jeweiligen Stellvertretungen sind geregelt. Die Arbeitspensen können individuell gestaltet und familienfreundlich angepasst werden. Und nicht zuletzt können sich die Ärzte jederzeit fachlich austauschen.

Welche baulichen Massnahmen sind im FORS-Gebäude vorgesehen?
Die Infrastruktur wird den laufenden Bedürfnissen angepasst und ausgebaut. Über 1000 Quadratmeter stehen hierbei für neue Anbieter von Dienstleistungen aus dem Medizinbereich zur Verfügung.

Wann wird mit der Eröffnung des Gesundheitszentrums gerechnet?
Das Zentrum soll im Laufe des Jahres 2016 fertiggestellt werden. Es könnte aber bereits im nächsten Jahr einen oder mehrere Zentrumsärzte aufnehmen.

DAS ORIGINAL – SPITEX – Hilfe und Pflege zu Hause – SEIT 1848 NÄHER BEIM MENSCHEN

FERIEN MIT PFLEGE UND BETREUUNG – EIN FAZIT

Mit betreuten Ferien pflegende Angehörige entlasten

Gemeinsam organisierte die SPITEX Bürglen mit der Kirchgemeinde Bürglen erfolgreich Ferien mit Pflege und Betreuung in Adelboden. Während dieser Ferienwoche konnten Angela und Roland Tornay aus Worben neue Energie tanken.

«Es war tipptop. Ich würde gleich wieder gehen», so Angela Tornay aus Worben. Zusammen mit neun weiteren Personen genoss sie vom 23. bis 30. August 2014 den Aufenthalt in Adelboden. Organisiert wurden die Ferien mit Pflege und Betreuung erstmals gemeinsam von der Kirchgemeinde Bürglen und der SPITEX Bürglen. Angela Tornay leidet an Polio. Seit 15 Jahren ist sie auf den Rollstuhl angewiesen. Der Kontakt mit anderen Menschen und die Abwechslung vom Alltag tat ihr gut. «Ich fühlte mich wohl unter all den Menschen», so die gebürtige Tessinerin aus Chiasso. «Wir hatten es gut miteinander.» Wenn immer möglich, nahm sie an den Aktivitäten teil. Zum Beispiel beim Ausflug nach Thun oder auf die Engstligenalp. Sie schätzte das feine Essen im Hotel Hari, Schlegli, in Adelboden. «Ich hatte ein Einzelzimmer.» Für die fürsorgliche Betreuung und Pflege während dem Aufenthalt in den Bergen hat sie nur lobende Worte übrig.

Erholung auch für Angehörige

Während der Ferienwoche konnte sich auch Ehemann Roland Tornay erholen. «Für mich war es eine grosse Entlastung», sagt Tornay. Er gönnte sich derweil eine dreitägige Reise mit dem Bernina-Express. «Ich konnte unbelastet auf die Reise und den Kopf daheim lassen. Ich musste zu nichts schauen», so Tornay. «Er hatte die Erholung bitter nötig», bestätigt Angela Tornay. «Wir leben 24 Stunden zusammen», so Roland Tornay zum oft beschwerlichen Alltag. «Abstand tut beiden gut.»

Roland Tornay, der vor seiner Pension bei der Swisscom arbeitete, kümmert sich so gut wie möglich um Haushalt und Ehefrau. Er ist dabei auf Unterstützung angewiesen: Dreimal täglich kommt die SPITEX. Die SPITEXTRA hilft einmal pro Woche bei der Hausarbeit. Zweimal wöchentlich hat Angela Tornay einen Platz in einer Bieler Tagesstätte gefunden.

Gemeinsames Projekt hat sich bewährt

«Ich hoffe, dass nächstes Jahr wieder betreute Ferien angeboten werden», so Roland Tornay. Ferienplätze zu finden sei nicht so einfach. Eine gute Nachricht: Es soll nicht bei diesem einmaligen Ferienprojekt der SPITEX und Kirchgemeinde bleiben. Das Hotel, der Ort, der Einsatz von Zivildienstleistenden und die Reise mit zwei Bussen hätten sich bewährt, so SPITEX-Geschäftsleiterin Marianne Hubschmid. Die Rundumbetreuung sei allerdings nur möglich gewesen dank den Freiwilligen, die der Pflegefachfrau Heidi Hopf und Pfarrer Hans Ulrich Germann während dieser Ferienwoche zur Seite standen, sagt Hubschmid.

SPITEX-SPRECHSTUNDE – DAMIT SIE INFORMIERT SIND

Jeden ersten Montag im Monat erhalten Sie im SPITEX-Zentrum am Schaftenholzweg 10 in Studen, von 15.30 bis 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung, kostenlose Beratung rund um Ihre Gesundheitsfragen.

SPITEX BÜRGLEN INFORMIERT

«Café Santé» in der Mehrzweckanlage Erlen in Brügg

Das «Café Santé» ist ein Nachmittag, der Begegnung und Bewegung ermöglicht. Begegnung und Bewegung sind wichtige Faktoren, um sich wohl zu fühlen wenn man älter wird. Das «Café Santé» findet am letzten Montagnachmittag im Monat statt. Und zwar von Oktober 2014 bis März 2015, jeweils von 14.30 bis 17.00 Uhr:

> 27. Oktober 2014
> 24. November 2014
> 29. Dezember 2014
> 26. Januar 2015
> 23. Februar 2015
> 30. März 2015

Bei Kaffee und kleinen Köstlichkeiten lassen sich neue Kontakte knüpfen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Informationen zu Themen rund um die Gesundheit und können sich darüber austauschen. Ein spielerischer Bewegungsteil, angepasst an die eigenen Möglichkeiten, bereichert den Nachmittag.
Seniorinnen und Senioren von Brügg und Umgebung sind herzlich dazu eingeladen. Das «Café Santé» wird organisiert von «Zwäg ins Alter» von Pro Senectute Biel/Bienne-Seeland, der Beauftragten für Altersfragen von Brügg und Umgebung, der SPITEX Bürglen und der reformierten Kirchgemeinde Bürglen.

Haben wir Sie gluschtig gemacht?

Für Anmeldungen und Fragen wenden Sie sich bitte an Pro Senectute:
Telefon 032 328 31 12
Personen mit eingeschränkter Mobilität steht der Fahrdienst von SPITEX Bürglen zur Verfügung:
Telefon 032 373 38 88

SPITEX BÜRGLEN SPENDENFONDS

Sämtliche Spenden fliessen in unseren SPITEX-Fonds. Mit den Spenden unterstützen wir schnell und unbürokratisch Personen in finanziellen Engpässen.

Beitrag für Nachtwache aus dem Fonds

Für die Nachtwache werden 50 Prozent der nicht kassenpflichtigen Leistungen bis maximal Fr. 1500.– pro Kalenderjahr aus dem Fonds finanziert.
Spendenkonto: 25-4367-4

VERANSTALTUNGEN UND INFOS

HÄUFIGE FRAGEN VON KLIENTEN

Warum? Darum!

«Liebe SPITEX Bürglen, worin unterscheidet sich die öffentliche von der privaten SPITEX?»

In jüngster Vergangenheit wurden in den Medien zum Teil unsinnige Tarifvergleiche zwischen der öffentlichen und der privaten SPITEX gezogen. Dabei werden Äpfel mit Birnen verglichen. Hier zum besseren Verständnis in aller Kürze die drei wichtigsten Unterschied zwischen öffentlicher und privater Spitex.

Versorgungsauftrag: Die öffentliche SPITEX hat einen Versorgungsauftrag. Sie muss garantieren, dass alle Menschen in der Schweiz zuhause gepflegt werden können. Und zwar wann immer dies nötig ist. Egal ob sie mitten im Leben stehen oder sozial benachteiligt sind. Dabei darf es keine Rolle spielen, ob sie in der Innenstadt leben oder in einem abgelegenen Weiler. Deshalb muss die öffentliche SPITEX eine entsprechende Infrastruktur bereithalten und auch Einsätze leisten, die sich finanziell nicht lohnen würden. Private Anbieter sind dieser Pflicht nicht unterstellt. Sie können frei entscheiden, ob sie einen Auftrag annehmen wollen oder nicht.

Arbeitsbedingungen: Bei den Arbeitsbedingungen und den Löhnen orientieren sich öffentliche SPITEX-Organisationen am Personalrecht der öffentlichen Hand. Die privaten SPITEX-Organisationen hingegen müssen sich nicht an diese Rahmenbedingungen halten. Bei vielen privaten SPITEX-Organisationen werden die entsprechenden Standards der öffentlichen Organisationen massiv unterschritten.

Ausbildungsauftrag: Die öffentliche SPITEX hat einen Ausbildungsauftrag. Sie bildet jedes Jahr qualifizierten Pflege-Nachwuchs für unser Gesundheitssystem aus. Diesen Aufwand müssen private SPITEX-Organisationen vielerorts nicht leisten.

Quelle: SPITEX Bern

Haben Sie Fragen von allgemeinem Interesse? Fragen Sie uns …

Wir suchen zur Ergänzung ab sofort oder nach Vereinbarung

Podologin EFZ/SPV

Arbeitspensum nach Vereinbarung

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.spitexbuerglen.ch unter «Offene Stellen».
Gerne stehen wir Ihnen für erste, telefonische Auskünfte unter der Telefonnummer 032 373 38 88 zur Verfügung.

SPITEX BÜRGLEN IST EIN LEHRBETRIEB

Motiviert für Gesundheitsberufe

Die SPITEX Bürglen nimmt ihren Ausbildungsauftrag ernst: Aktuell lassen sich vier Lernende zu qualifizierten Fachleuten im Gesundheitswesen ausbilden.

Domagoj Kralj aus Biel begann im Sommer mit der Lehre als Fachmann Gesundheit. Der 17-Jährige konnte bereits reiche Erfahrungen im SPITEX-Alltag sammeln. «Ich schätze dabei, dass ich viel Kontakt mit Menschen habe.» Er ist motiviert die Lehre erfolgreich abzuschliessen um von den vielen Weiterbildungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen zu profitieren. Von den Klientinnen und Klienten sei er in der Regel sehr gut aufgenommen worden, obwohl Männer in Gesundheitsberufen eher die Minderheit bilden würden.
Bereits im zweiten Ausbildungsjahr zur FaGe ist Lara Philomena Krähenbühl aus Worben. «Ich wollte schon immer mit Menschen zusammen arbeiten und sie in schwierigen Lebenslagen unterstützen.» Seit Lehrbeginn habe sie viel gelernt über den Umgang mit älteren Menschen. Sie sei ihrer Verantwortung bewusster geworden. «Die Klienten sind sehr offen und geben mir Mut, mir mehr zuzutrauen», so die 19-Jährige. Und: «Wenn du die Klienten schätzt, werden sie auch dich schätzen.»
Die Motivation ist auch bei Sabrina Wittwer, FaGe, 2. Lehrjahr, nach wie vor gross. «Jeden Tag erlebt man etwas neues. Der Beruf ist sehr abwechslungsreich», sagt die 19-Jährige aus Studen. Die Klienten brächten viel Verständnis für Lernende auf. «Einige sind verständlicherweise auch skeptisch, da ich noch jung bin und mir halt die Erfahrung fehlt.»

Verkürzte FaGe-Ausbildung

Claudia Gerber hingegen verfügt über grosse SPITEX-Erfahrung: Und trotzdem hat sie vor kurzem eine neue Herausforderung angenommen und mit der verkürzten FaGe-Ausbildung begonnen. Die gelernte Hauspflegerin trug lange Zeit die Hauptverantwortung als Berufsbildnerin für angehende Hauspflegerinnen und auch für FaGe-Lernende bei der SPITEX Bürglen. «Mir fehlten jedoch einige Kompetenzen und ich musste deshalb die Hauptverantwortung als Berufsbildnerin abgeben.» Als ausgebildete FaGe würden ihr dann wieder mehr Aufstiegsmöglichkeiten offen stehen. Doch die Ausbildung mit Schule, Kursen und einem anderen Arbeitspensum bringt eine grosse Umstellung für Claudia Gerber mit sich. Und der Umstand, begleitet zu werden statt selber Auszubildende zu begleiten, sei für sie speziell und lehrreich, so Gerber.

SPITEX Bürglen – Hilfe und Pflege zu Hause
SPIT**EXTRA**plus GmbH – Ihre Hilfe im Alltag
Podologie SPITEX

SPITEX-Zentrum
Schaftenholzweg 10, 2557 Studen
032 373 38 88, spitexbuerglen@bluewin.ch
www.spitexbuerglen.ch

S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause
SPITEX Bürglen

SPITEXTRAplus
Ihre Hilfe im Alltag